

Inhalt

I. Vorwort

II. Einleitung

III Am Elften im Elften fängt alles an

1. In Schüben Session erweitert
2. Jecke Tön schon im Oktober
3. Zur Eröffnung: Narrengericht und Ball
4. Bei Party Tollitäten aus dem Hut gezaubert.
5. Doppelt gefeiert wirkt nachhaltiger

IV. Karneval, Fastnacht oder Fastelovend

1. Vom Julfest und den Bacchanalien
2. Fastelovend als Ausdruck des Volkes
3. Die christliche Bindung ist nicht zu übersehen

V. Fastnacht ein christliches Fest?

1. Brauchtumslinien bis in heidnische Zeit sind kaum zu ziehen
2. Wolfram von Eschenbach kannte die Fastnacht

VI. Siegburg - ein „Klein-Köln“

1. Mummenschanz verboten - Gefängnis drohte
2. Vieles von Kölschen abgesehen
3. Die ersten Karnevalsgesellschaften
4. Aus „löstige Bröder“ wurden Funken
5. Auch Kölner Einfluss an der Sieg?
6. Drei Namen - eine Gesellschaft
7. Zugezogene Kaufleute als Initiatoren
8. Ein Einzelkämpfer bricht sich Bahn
9. Was unter dem Teppich lag, hervorgekehrt
10. 1878 in Troisdorf: Narretei und Theaterspiel
11. Handwerksgesellen unternehmen Kottzug
12. Turner bastelten am „Veedelszoch“

VII. „Alaaf“ mehr als nur ein „Schlachtruf“

1. Auf einem Bartmann verewigt
2. „Haas höpp“ und „Iii aah“

VIII. Vom „Held“ Carneval“ zum Prinzen

1. Für Tollitäten Umzüge organisiert
2. Kappenfahrt als Ersatz
3. Dreigestirn zieht in Troisdorf auf